



Heizen mit Biomasse: Hackschnitzel

Wir tun alles, um Energie klimaschonend zu produzieren. Und engagieren uns deshalb auch aktiv bei der Nutzung von Biomasse.

Die verstärkte Nutzung von Biomasse sorgt für eine nachhaltige Entlastung unserer Umwelt und schont andere Energiereserven. Viele Verfahren können heute schon im größeren Maßstab eingesetzt werden. Die Energiegewinnung aus Biomasse ist weitgehend klimaneutral: Es entsteht jedes Mal nur soviel Kohlendioxid, wie die Pflanzen vorher während des Wachstums der Luft entzogen haben.

Zu Biomasse zählen Holz, Stroh und energiereiche Pflanzen. Vor allem pflanzliche „Abfallprodukte“ wie Holzreste aus der Forstwirtschaft, der Holzverarbeitung und der Straßenpflege, die früher nur zur Entsorgung anfielen, sind inzwischen gefragte und dennoch preiswerte Energielieferanten.

Bayern hat aufgrund des Waldreichtums und der großen landwirtschaftlich genutzten Fläche ein bedeutsames Biomassepotenzial.

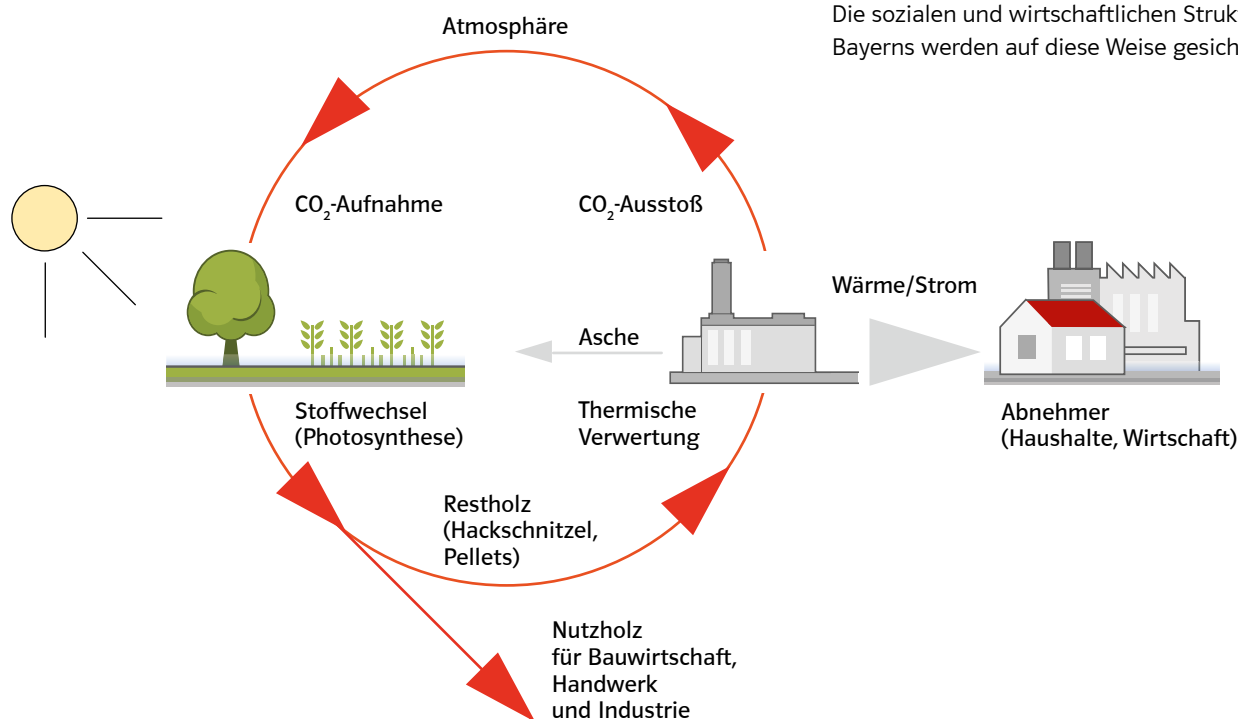
Hackschnitzel als Brennstoff

Hackschnitzel sind eine Möglichkeit, Biomasse als Brennstoff einzusetzen. Sie werden mit Hilfe eines Hackers aus Rest- und Schwachholz produziert, zum Beispiel aus den Teilen eines Baumes, die sich nicht für die Nutzholzproduktion eignen. Sie sind etwa Streichholz- bis Zigarettenschachtel groß. Eine möglichst einheitliche Größe der Hackschnitzel und ein geringer Wassergehalt sind Voraussetzungen für den problemlosen Einsatz in den Heizanlagen. Für eine emissionsarme Verbrennung ist es wichtig, nur „gutes“ Holz zu verwenden, also kein Abraumholz oder verschmutztes und morsches bzw. faules oder sehr nasses Holz. Auch der Rindenanteil sollte nicht zu hoch sein, da sich durch Rinde der Ascheanfall erhöht.

Hackschnitzelfeuerungen sind heute technisch ausgereift und stehen Öl- und Gasfeuerungen bezüglich des Heizkomforts in nichts nach. Von den Vorteilen und der Ausrichtung ähneln Hackschnitzel den Pellets. Sie haben ihnen gegenüber den preislichen Vorteil des geringeren Herstellungsaufwandes. Da sie aber in der Größe nicht genormt sind, erfordert die Zuführung mehr Kontrolle und Wartung. Für kleine Heizanlagen, zum Beispiel in Einfamilienhäusern empfehlen wir daher Pelletkessel.

Die Versorgung mit Hackschnitzeln ist sicher gestellt, da Holz ein regional nachwachsender Rohstoff und damit ständig verfügbarer Brennstoff ist. In holzreichen Gegenden wie Bayern ergeben sich interessante regionale Perspektiven in der Primärenergiebeschaffung.

Der geschlossene CO₂-Kreislauf beim Einsatz von Biomasse



Das Biomasseheizwerk Sibyllenbad

Argumente für die Gewinnung von Energie aus Hackschnitzeln:

- Hackschnitzel sind ein regenerativer Energieträger und bei nachhaltiger Wirtschaftsweise zeitlich nahezu unbegrenzt verfügbar.
- Hackschnitzel verbrennen äußerst emissionsarm, sind praktisch schwefelfrei und können eine ausgeglichene Kohlendioxid-Bilanz vorweisen.
- Hackschnitzel sind regional verfügbar und verringern dadurch die Wegstrecken der Brennstoff-Transporte.
- Die Nutzung von Hackschnitzeln reduziert unsere Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen, verlagert die Wertschöpfung in die Region und bietet eine weitere Einnahmequelle für Land- und Forstwirte. Die sozialen und wirtschaftlichen Strukturen Bayerns werden auf diese Weise gesichert.

